

Kreissozialamt

Sozialausschuss  
Öffentlich

30.06.2015  
TO Nr. 6

Tel.:

## Bericht zur Entwicklung des Pflegestützpunktes

### I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

### II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Die SPD-Kreistagsfraktion hat in der zweiten Lesung zum Haushaltsplan 2015 folgenden Antrag gestellt:

„Wir bitten darum zu überlegen wie der Pflegestützpunkt besser bekannt gemacht werden kann, gleichzeitig bitten wir um einen Bericht im neu zusammengesetzten Sozialausschuss über die Arbeit des Stützpunktes und deren Beratungsintensität und Aufwand. Wir würden gerne hören, ob die Beratungen hinsichtlich der immer älter werdenden Gesellschaft zunehmen.“

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Am 28.06.2011 (vgl. Beratungsunterlage SozA 2011/12), am 10.07.2012 (vgl. Beratungsunterlage SozA 2012/11) und am 15.10.2013 (vgl. Beratungsunterlage SozA 2013/30) hat die Verwaltung Berichte zur Entwicklung des Pflegestützpunktes abgegeben.

Die täglichen Beratungen der Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes stellen zusammen mit einer kontinuierlichen Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit einen wichtigen Aufgabenschwerpunkt dar. Hinsichtlich der immer älter werdenden Gesellschaft zeigt sich, dass die Beratungen in ihrer Intensität und Komplexität zunehmen. Aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen setzt der Pflegestützpunkt deshalb seinen Schwerpunkt auf diesen Aufgabenbereich. Den geringsten Anteil nehmen anonyme und einfache Beratungen sowie Einzelinformationen ein.

#### Beratungskontakte:

Zeitraum	Jahr 2011 (ab Febr.)	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015 (bis Mai)	Gesamt
alle Erstberatungen	65	194	238	241	103	841
alle Folgeberatungen	189	445	579	685	253	2151
alle anonymen Beratungen	362	359	135	95	37	988
beratungsbez. Netzwerkkontakte	163	291	285	241	64	1044
alle beratungsbez. Kontakte	779	1289	1237	1262	457	5024

## **Beratungen und Fallmanagement**

Am häufigsten wird die telefonische Beratung in Anspruch genommen. In komplexeren Pflegesituationen bzw. Fragestellungen wird zudem gern das persönliche Beratungsgespräch im Pflegestützpunkt wahrgenommen. Der Pflegestützpunkt führt auch Hausbesuche durch, wenn die häusliche Situation und Umgebung im Rahmen der Pflegesituation zu erfassen ist oder wenn Betroffene aus gesundheitlichen Gründen den Pflegestützpunkt nicht aufsuchen können.

Das Angebot eines Gesprächstermins im Pflegestützpunkt ermöglicht es pflegenden Angehörigen, offen über ihre Situation im geschützten Rahmen zu sprechen.

### Kontaktwege:

Telefonische Beratungen	75%
Beratungen im Pflegestützpunkt	16%
Hausbesuche	2%
E-Mail/ Post	6%
Beratungen in Einrichtungen (z.B. Pflegeheime)	1%

Ratsuchende sind zu rund 60% Angehörige, aber auch Betroffene selbst mit rund 10%. Daneben nehmen weitere Personengruppen wie Bekannte, Nachbarn oder Ärzte und Pflegeeinrichtungen Kontakt mit dem Pflegestützpunkt auf.

Der Beratungsalltag geht weit über einfache Informationen oder Auskünfte zu bestimmten pflegerischen Themen hinaus. Oftmals erfordern komplexe Beratungssituationen eine gezielte Fallsteuerung im Sinne eines Case Managements. Über einen festgelegten Zeitraum werden benötigte Hilfen durch die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes organisiert und koordiniert. Neben einer Pflegebedürftigkeit spielen nicht selten weitere Faktoren wie z.B. eine psychische Erkrankung, Sucht, fehlende Angehörige, finanzielle Probleme oder eine prekäre Wohnsituation eine bedeutende Rolle. Die Beratungen orientieren sich durchweg an der Selbstbestimmung der Betroffenen und erfolgen stets nach dem Prinzip der Neutralität.

Aus den Beratungen werden auch Versorgungslücken bzw. fehlende Hilfsangebote im Landkreis Göppingen ersichtlich. Zu nennen wäre hier zum Beispiel geeignete Versorgungsangebote für jüngere pflegebedürftige Menschen sowohl im ambulanten, teilstationären als auch stationären Bereich oder die Einrichtung eines nächtlichen ambulanten Pflegedienstes. Hierdurch könnten Betroffene oft länger in ihrer häuslichen Umgebung versorgt und Angehörige zusätzlich entlastet werden.

Handlungsbedarfe werden zum einen an die sozialplanerische Ebene des Landkreises zur Bearbeitung weitergeleitet und zum anderen im aktiven Austausch mit potentiellen Dienstleistern angesprochen und angegangen. Hierdurch soll eine bedarfsorientierte Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sichergestellt werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Um das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes in der breiten Bevölkerung bekannt zu machen, werden gezielt und bürgernah Informationsveranstaltungen im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen durchgeführt.

Den Mitarbeiterinnen des Pflege- stützpunktes ist es wichtig, auch Probleme im Zusammenhang mit der Pflege im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit offen anzusprechen. Außerdem soll in der Gesellschaft eine Sensibilität dafür geschaffen werden, wie wichtig neben einer bestmöglichen Versorgung der Betroffenen auch die Vermeidung von Überforderungssituationen von Angehörigen ist.

Eine frühzeitige Beratung soll für Betroffene und Angehörige eine Entscheidungshilfe sein. Eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik erfolgt jedoch in den meisten Fällen erst bei eigener Betroffenheit. Die Realität zeigt, dass die Enttabuisierung dieses Themas für alle eine große Herausforderung ist und als kontinuierlicher Prozess gesehen werden muss.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Informationsveranstaltungen bei:

- Seniorenkreisen
- Selbsthilfegruppen
- Gruppen pflegender Angehöriger
- Krankenpflegevereinen
- Kirchengemeinden
- zuständigen Mitarbeitern in den Rathäusern
- LRA-Mitarbeitern im Rahmen einer Fortbildung
- Altenpflegeschülern
- der Gesundheitsmesse der Stadt Geislingen
- der Ausbildung zu den Altenbegleitern
- Berufsbetreuern
- familyNET-Netzwerk Esslingen/Göppingen der BBQ Berufliche Bildung gGmbH
- Kreisbehindertenring

2. Auslage der Flyer des Pflegestützpunktes bei:

- Hausärzten und Internisten
- Kliniken/ Sozialdiensten
- Rathäusern
- Banken

3. Presse:

- Vorstellung des Pflegestützpunktes in der NWZ und in den Beiblättern
- Expertentelefon-Aktion der NWZ
- Örtliche Mitteilungsblätter

Sowohl auf Einzelfall- als auch auf Institutionsebene arbeitet der Pflegestützpunkt mit Kooperationspartnern und Fachstellen im Landkreis eng zusammen. Der gegenseitige Austausch und ein aktives Miteinander aller Beteiligten sind hierbei von zentraler Bedeutung.

### III. Handlungsalternativen

Keine.

#### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Für den Landkreis fallen anteilige Betriebskosten in Höhe von 26.667 € an. Diesen Aufwendungen stehen nicht bezifferbare Einsparungen gegenüber, die sich durch die Vermeidung von stationären Maßnahmen ergeben.

#### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Menschen mit Behinderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Gesundheitsvorsorge und -förderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### VI. Internetfreigabe

Freigegeben für die Veröffentlichung im Internet.